Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 3

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

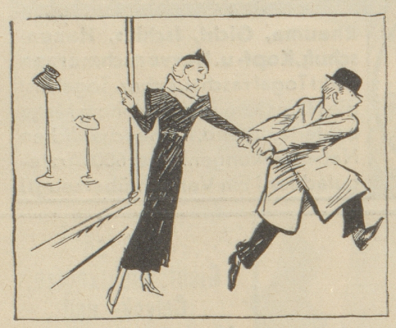
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

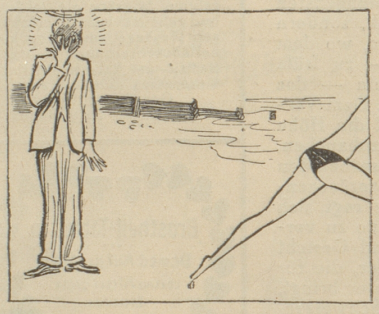
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Prophezeiungen für 1934

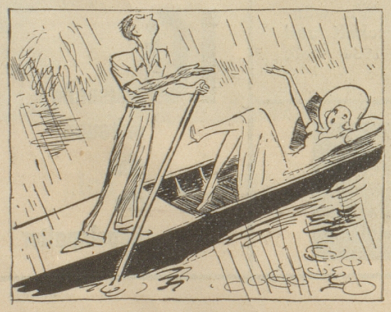
Aus: London Opinion



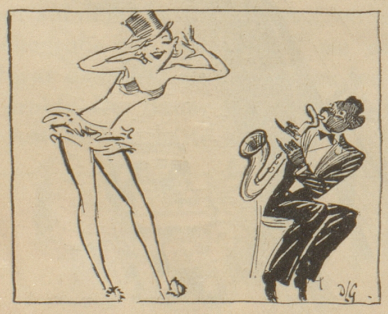
Das Geld wird knapp sein!



... die Badeanzüge noch knapper



... und bei zunehmender Bewölkung sind Niederschläge nicht ausgeschlossen!



... dafür wird auch dies Jahr uns mit 365 neuen Schlager-Melodien überraschen ....

DIE FRAU

Wie soll sie heissen?

Hier die ersten Vorschläge für einen neuen Titel für die «Frau von Heute.»

Lieber Spalter!

Jawohl! Taufen wir das Kind um. Alle sind sich einig und sogar die Grete Grundmann hat festgestellt, dass die «Frau von Heute» nicht mehr modern ist. Modern, sagt Sie, sei die Frau von vorgestern — und wenn Du, lieber Spalter, heute, wie immer, der Zeit einen Schritt voraus sein willst, dann taufst Du die «Frau von Heute» zweckmässig um in «Die Frau von Vor-Vorgestern».

Dein Fritz.

.. typisch, dass sich als erster einer zum Wort meldet, der überhaupt nicht gefragt wurde. Unsere Frage richtet sich höflicherweise durchaus an die Damenwelt ...

Lieber Nebelspalter!

Dein Programm in der letzten Nummer hat mir nicht schlecht gefallen, und da ich mich auch zu jenen zähle, die gelegentlich zu denken anfingen, will ich gerne mitmachen. Ja, ich hätte vieles zu sagen, und am liebsten würde ich gleich anfangen. Aber erst muss ein neuer Titel her für die «Frau von Heute», denn unter falscher Flagge segle ich nicht, und das Wort «Frau von Heute» ist mir zu sehr nach dem «dernier cri de Paris» gekleidet, als dass ich mich in seiner Obhut so recht wohl fühlen könnte.

Was ich gern hätte ist ein Titel wie «Das Tagebuch der Frau», oder im Gegensatz zu den Männern «Das erste Wort» oder so.

Und nun mach schnell, denn ich bin eine Bernerin und kann nicht warten.

B. B.

Weitere Zuschriften in der nächsten Nummer. Alle Vorschläge an die Textredaktion. Beau.

Ich bin für rosarot — und Sie?

Es gibt trotz allem immer wieder Leute, die setzen sich eine rosarote Brille auf die Nase und glauben unentwegt, dass alles gut kommt. Sie glauben, dass ihre Tulpenknollen im Frühling doch wieder spriessen werden, wenn auch der Schnee meterhoch im Garten liegt und fest zugefroren ist; sie glauben, dass ihr Junge doch eine Stelle findet nach der Lehrzeit, obschon er durchaus intelligent ist und keinen Onkel hat, der ihm behilflich ist, sie glauben, dass Giftgas nicht halb so gefährlich werden kann, wie die andern jammern; ja, sie glauben sogar, dass der Katze der abgefahrene Schwanz wieder nachwächst, wenn man lange genug Franzbranntwein einreibt und ihr jeden Samstag eine wachstumfördernde Knoblauchtablette eingibt.

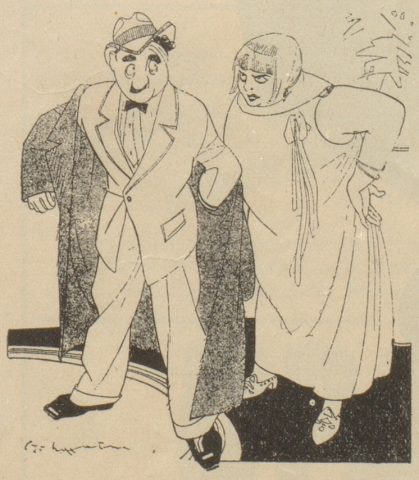
Ja, solchen Leuten kann passieren was will, immer sind sie entzückt von dem gütigen Schicksal, das es einfach gut meint mit ihnen und sie vor dem schlimmsten immer bewahrt. Wenn sie ein Bein brechen und die doppelte Lungenentzündung dazubekommen, finden sie das kolossal praktisch, denn so spart man ja Zeit, und zuerst die Entzündung und nachher das gebrochene Bein wäre viel schlimmer gewesen als grad beides zusammen: doppeltes Leid ist halbes Leid ..... und schliesslich wird das wieder mal gut und ist einem amputierten Bein und einer Lungenschwindsucht vorzuziehen. Ja, nicht mal ein amputiertes Bein wäre so schlimm, schliesslich hätte man dann noch immer die beiden gesunden Arme, um zu arbeiten — und hätte man die auch nicht mehr — schliesslich ist die Hauptsache das klare Köpfchen und der gesunde Menschenverstand — weiss Gott sogar ohne den gesunden Menschenverstand könnten es diese Leute irgendwie einrichten, froh und sorglos zu sein.

VON HEUTE

Es ist ja nicht gerade notwendig, dass wir das Ideal in amputierten Beinen sehen — so meine ich es wirklich nicht!

Ein paar rosarote Brillen mehr, wären sogar sicher nicht von Uebel. Denken Sie, wie verrückt Sie schon Zahnschmerzen hatten — und es verging wieder und Sie denken nicht einmal mehr dran, und damals wollten Sie gleich auf der Stelle tot sein! Denken Sie, wie furchtbar versalzen die Spaghetti neulich waren ... direkt ungeniessbar ... und heute sind sie so herrlich, dass Sie überhaupt mit essen nicht aufhören können bis die Schüssel leer ist! Jedes Ding hat zwei Seiten. Müssen wir denn immer gerade die hässlichere hervorkehren, statt an die andere, bessere zu glauben? Gewiss, Frau Müller ist ein böses Klasch ... hm, ist eine etwas unangenehme Dame. Aber dafür gibt es Frau Meier, die Ihnen sagt, wo man die schönen Aepfel so billig bekommt. Und Frau Rot findet Ihren Mantel so hübsch und sagt das ganz ohne Neid, — und Frau Schwarz ist im Grunde auch ganz nett, wenn sie auch manchmal— aber schliesslich — sehen Sie, Sie sind ja auch nicht fehlerlos, schliesslich sind wir allesamt Sünder, aber doch im Grunde ganz nette! Und wenn wir uns nun entschliessen, gelegentlich die Rosabrille aufzusetzen, ist ja schon fast alles gut, und am Ende wächst doch der Katze der abgefahrene Schwanz nach, wenn wir alle es recht fest glauben!

Grete Grundmann.



„Wenn ich nur wüßte, was ich meiner Sekretärin zum Geburtstag schenken soll?"
„Gib ihr ein gutes Abgangszeugnis — verstanden?!"

Sidney Bulletin

So öppis!

I dä Primarschuel sind sie bim rächne. Als si nu so ä Zütlang uf em Zehlraame Kügeli hin und her g'schobe händ, streckt d's Anneli uf eimol uf und seiit: «Herr Lehrär, es isch mer verleidet!» Hae

Vom kleinen Maxli

Der kleine Maxli ist nicht gerade ein ausgesprochener Reinlichkeitsfanatiker, deshalb ist sein Aeusseres im Allgemeinen und sein Hals im Besonderen nicht immer sauber zu nennen, was seinem Vater zu folgenden Worten Anlass gab: «Du, Maxli, wänn Du Din Hals suber wäschisch, gömmer hüt nomittag mitenand go spaziere!» Worauf dann Maxli triumphierend: «Jaso, Vatter, Du verwütschisch mich nöd: wänns hüt nomittag schifft, hock i dänn da, mit mim gwäschne Hals!»

Gaius

Abergläubiges

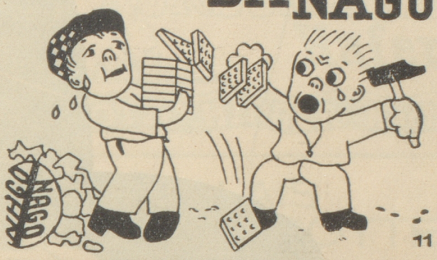
Herr H. rannte am Neujahrstagmorgen eilig um eine Ecke, weil er einer bekannten alten Jungfer, die er von ferne kommen sah, nicht begegnen wollte. Er wollte sich von ihr kein gutes neues Jahr wünschen lassen. Da fiel er auf der glitschigen Strasse um und brach sich ein Bein ... Die alte Jungfer aber leistete ihm erste Hilfe. E. Z.

Dernier cri

Im III. Reich ist man daran, alle Fremdwörter durch gut deutsche zu ersetzen, und daher trägt man nicht mehr ein Pijama, sondern einen Nachtsportanzug.

Niedlich, was? Veritate

(Der Vorarbeiter zu seinem schwächlichen Arbeiter:)
Sag' Deiner Mutter, du benötigst
BANAGO*



*Kraftgetränk zum Frühstück & Abendbrot

Neigung zur Korpulenz? dann keinen Zucker mehr

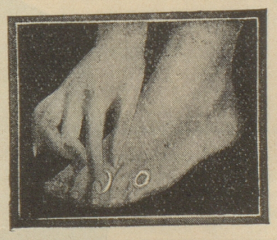
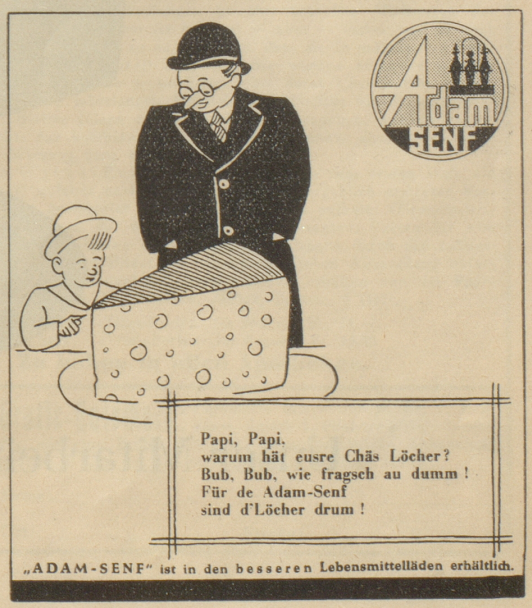
Zucker ist fettbildend, deshalb verwenden Sie zum Süssen von Getränken und Speisen nur die Kristall-Saccharin-Tabletten

Hermesetas

Süssen ohne jede Gefahr der Fettbildung und sind durchaus unschädlich. Kein Neben- oder Nachgeschmack. - Dose zu Fr. 1.— mit 500 Tabletten in Apotheken und Droguerien.
A. G. „Hermes", Zürich 2.

Was sagt die Waage?

Wenn Sie zu schwer sind, an Fettleibigkeit, Fettansatz und deren Folgen leiden, so machen Sie eine Kur mit dem unschädlichen Entfettungstee-Rophaien, es wird Ihnen alle Tage leichter. In Karton zu Fr. 1.80; Kurkarton Fr. 3.50. Auch in **Tabletten-Form** erhältlich bei gleich guter Wirkung und einfacher Anwendung.
Per Glas Fr. 2.40, Kurglas Fr. 6.—. In Apotheken und Drogerien. — Diskreter Postversand durch das **Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.**



Hühneraugen
entfernt man rasch und gründlich mit
Scholl's Zino-Pads
In allen Apotheken und Drogerien sow. in Scholl's Depots erhältlich.
Fr. 1.50 per Schachtel.